

2400 Tonnen schwerer Anleger in Godorf angekommen

Schiffsanleger soll Brücke ersetzen und im Herbst in der Shell-Raffinerie in Betrieb gehen

VON ULRIKE SÜSSER

Godorf. Fast 40 Stunden dauerte der Transport des Schiffsanlegers, der vor wenigen Tagen im Hafen des „Energy and Chemicals Parks Rheinland“ (Shell Rheinland Raffinerie) angekommen ist.

Ein leistungsstarker Schlepper und ein Rheinschiff zogen den Ponton aus Beton und Stahl rund 100 Kilometer von Wesel ins Godorfer Hafenbecken – eine Mammutaufgabe.

Immerhin ist der neue Anleger für die Verladung von Raffi-

nerieprodukten neun Meter breit, 100 Meter lang und 2400 Tonnen schwer.

Jetzt muss die fertige Brücke noch befestigt und an die Hafeninfrastuktur des „Energy and Chemicals Parks Rheinland“ angeschlossen werden, also an Rohrleitungen für Diesel und Aromaten, an Wasser, Strom und Löscheinrichtungen.

Der neue Ponton, der im Fachjargon „Jetty“ genannt wird, soll im September in Betrieb gehen. Er ersetzt ein altes Brückenbauwerk, das dann entfernt wird. Das Grundgerüst für den Ponton

war im emsländischen Papenburg erstellt worden, die weitere Montage erfolgte in Wesel.

Der externe Zusammenbau habe den Nachbarn des Hafens Baustellenlärm erspart und für Shell klare wirtschaftliche Vorteile, heißt es in einer Mitteilung des „Energy und Chemicals Parks“. Denn das Be- und Entladen der Rheinschiffe habe weiterhin störungsfrei über den bisherigen Anleger erfolgen können. Ein Zusammenbau im Godorfer Hafenbecken hätte bei laufendem Betrieb zudem länger gedauert als in Wesel.



Der neue Schiffsanleger

Foto: Hermann Kassens